



HANDWERK IN ZAHLEN



Den richtigen Standort finden

Leitfaden zur Planung von Betriebsstätten aktualisiert

So manchem Existenzgründer und auch aktivem Unternehmer wurden Kalkulation und Planung von Betriebsstätten bereits zur Makulatur, weil zusätzliche Kosten durch vermeidbare Planungsfehler und -lücken entstanden sind. Was es angesichts der vielfältigen gesetzlichen Vorgaben bei der Planung von Betriebsstätten zu beachten gilt, haben Berater der baden-württembergischen Handwerksorganisationen in der Broschüre „Betriebsstättenplanung im Handwerk“ zusammengefasst. Die Neuauflage berücksichtigt vom Baurecht über den Immissionsschutz bis zu Arbeitsschutz und Betriebssicherheit alle Bereiche, die bei der Planung, beim Kauf und der Nutzung einer Betriebsstätte wichtig sind. Checklisten helfen bei der praktischen Umsetzung.

Die kostenfreie Broschüre kann telefonisch unter 07121/2412-144 angefordert werden. Download unter www.hwk-reutlingen.de/formulare.html, Menüpunkt „Existenzgründung und Betriebswirtschaft“.

Ansprechpartnerin zum Thema ist Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Für Gründer und Unternehmen

Beratungssprechtag im Mai

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechtag für Gründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch. Die Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Termin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine

- 18. Mai 2015, 9 bis 12 Uhr**
Kreishandwerkerschaft Tübingen, Handwerkerpark 1, 72070 Tübingen, Tel. 07071/22787
 - 18. Mai 2015, 9 bis 12 Uhr**
Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
 - 20. Mai 2015, 9 bis 12 Uhr**
Rathaus Albstadt-Ebingen, Marktstraße 35, 72458 Albstadt-Ebingen, Tel. 07431/160-1021
 - 20. Mai 2015, nachmittags**
Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleulwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0
 - 21. Mai 2015, 9 bis 12 Uhr**
Rathaus Münsingen, Bachwiesenstraße 7, 72525 Münsingen, Tel. 07381/182-128
- www.hwk-reutlingen.de/beratung



Hohe Konzentration: Die Schülerinnen und Schüler aus Balingen, Burladingen und Mengen probten das Berufsleben.

Foto: Bouß

130 Schüler proben das Berufsleben

Berufsorientierung in den Werkstätten der Bildungsakademie

Zwei Wochen lang konnten rund 130 Werkrealschülerinnen und -schüler aus Balingen, Burladingen und Mengen in der Bildungsakademie Tübingen zehn Berufe des Handwerks praktisch erkunden. Die Schüler arbeiteten in Gruppen – jeweils aus Teilnehmern der beteiligten Schulen gemischt zusammengesetzt – in den Werkstätten der Bildungsakademie. „Die Arbeit ist eine gute Abwechslung im Schulalltag. Und dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler immer auch die Endprodukte ihrer Arbeit sehen können, gefällt ihnen die Arbeit sehr gut – auch wenn sie nach einem Arbeitstag erschöpft sind“, erzählt Markus Quitte von der Silberschule Balingen.

„Die praktische Erfahrung ist für die Jugendlichen sehr wichtig“, ergänzt Peter Edele von der Grund- und Werkrealschule Burladingen, der das Projekt bereits zum zweiten Mal mitbetreibt. „So wissen die Mädchen und Jungen bereits vor einem Praktikum, was sie wollen – oder eben nicht wollen.“ Angeleitet wurden sie durch die Ausbil-

dungsmeister der Bildungsakademie, die alles Wissenswerte zum Beruf vermitteln und für Fragen zur Verfügung stehen. „Herzstück ist die Praxiserfahrung an den zehn ‚Werkstatt-Tagen‘“, erläutert Monika Kromer von der Bildungsakademie Tübingen, die das Projekt organisierte.

Charakteristische Tätigkeiten

Die Achtklässler konnten charakteristische Tätigkeiten bei den Schreibern, Frisuren, Malern und Lackierern, Feinwerkmechanikern, Karosseriebauern, Metallbauern, Fahrzeuglackierern, Anlagenmechanikern Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik oder Kfz-Mechatronikern durchführen und auch typische Werkstücke mit nach Hause nehmen. Das sind zum Beispiel Schlüsselanhänger, eine Metall-Rose, ein Spaghetti-Schöpfer, ein Kerzenständer oder ein Metall-Mühlenspiel – Werkstücke, die sie in den Werkstätten selbst hergestellt hatten. Kromer: „Die jungen Menschen ha-

ben neben der praktischen Arbeit die Gelegenheit, sich intensiv und ganz konkret mit ihren Vorstellungen von Beruf und Arbeitswelt auseinanderzusetzen – auch um herauszufinden, wohin die Berufsreise später einmal gehen kann.“

Begleitet wurden die Schüler und Schülerinnen von ihren jeweiligen Lehrerinnen und Lehrern, die das Projekt sehr engagiert unterstützen. Einen besonders hohen persönlichen Einsatz haben die Lehrkräfte der Sonnenlagerschule Mengen bewiesen – sie haben mit ihren Zöglingen für diese zwei Wochen in der Nähe von Tübingen übernachtet.

Die Berufsorientierung wird aus dem Programm zur „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg gefördert. Ansprechpartnerin ist Monika Kromer, Tel. 07071/9707-84, E-Mail: monika.kromer@hwk-reutlingen.de

Harsche Kritik am „Akademisierungswahn“

Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Sigmaringen

Den Reigen der Berichte anlässlich der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Sigmaringen im Soldatenheim Haus „Linzgau“ in Pfullendorf eröffnete Kreishandwerksmeister Siegmund Bauknecht.

Rückläufige Schülerzahlen und die damit einhergehenden Kleinklassen in den Berufsschulen bezeichnete er als eine große Gefahr für das Handwerk. Ziel und wichtigste Aufgabe des Landkreises, so Bauknecht, müsse weiterhin die wohnsitz- und arbeitsnahe Ausbildung des Nachwuchses sein – eine Einschätzung, die auch die beiden Schulleiter Klaus A. Peter (Bertha-Benz-Schule, Sigmaringen) und Egbert Härtl (Willy-Burth-Schule, Bad Saulgau) bekräftigten.

Den hohen Stellenwert des Handwerks untermauerte Bauknecht schließlich mit dem Hinweis, dass im Landkreis Sigmaringen 2.200 Betriebe in die Handwerksrolle eingetragen sind, die einen jährlichen Umsatz von einer Milliarde Euro erwirtschaften und über 1.000 junge Menschen im dualen System ausbilden.

Das Handwerk sei aber keine Insel der Glückseligen, denn eine endlos erscheinende Bürokratie, die Einführung des Mindestlohnes und die Rente mit 63 stießen bei vielen Betrieben auf Unverständnis, so Bauknecht. Wer jedoch auch in Zukunft bestehen wolle, müsse sich den Herausforderungen stellen. Dazu müsse jedoch die Politik tragfähige und zukunftsorientierte Rahmenbedingungen für das Handwerk schaffen.

Der im November 2014 gewählte Kammerpräsident Harald Herrmann stellte sich dann seinen Kollegen vor. Zur wirtschaftlichen Entwicklung im vergangenen Jahr führte er aus, dass das Handwerk rundum zufrieden gewesen sei und auch die Prognosen für 2015 sehr gut seien. Sorge bereite



KHS-Geschäftsführer Karl Griener, Kreishandwerksmeister Siegmund Bauknecht, die Abteilungsleiterin der Handwerksrolle, Petra Uano-Hamann, der Präsident der Handwerkskammer, Harald Herrmann, und Bürgermeister Thomas Kugler (v.l.n.re.).

Foto: Günther G. Töpfer

jedoch die Handwerkspolitik. Als ein Herzensanliegen bezeichnete Harald Herrmann seinen Widerstand gegen die so genannte Transparenz-Initiative der Europäischen Union, wonach der Meisterbrief als Zugangsvoraussetzung zur Selbstständigkeit überprüft werden solle. Weitere problematische Themen seien das neue Bildungszeitgesetz oder auch der von ihm so bezeichnete „verstärkte Akademisierungswahn“. Akademisch gebildete Taxifahrer habe man schließlich bereits genug. Eindringlich appellierte der Präsident aber auch an die Politik, jugendliche Flüchtlinge zu fördern, damit sie eine Ausbildung beginnen können. Die Bedeutung des Handwerks für Pfullendorf hob Bürger-

meister Thomas Kugler in seinem Grußwort hervor. Die drittgrößte Stadt im Landkreis mit 13.000 Einwohnern und über 6.300 Arbeitsplätzen habe eine besonders hohe Produktivität und eine hohe Strahlkraft in der Region.

Abschließend informierte Petra Uano-Hamann, Abteilungsleiterin Handwerksrolle bei der Handwerkskammer Reutlingen, über die Themen Ausübungsberechtigung und Ausnahmebewilligung nach der Handwerksordnung. Detailliert zeigte die Expertin in der Versammlung auf, mit welcher Sorgfalt die Kammer die Berechtigung zur Eintragung in die Handwerksrolle prüfe und bei Verstößen auch verfolge.

Serie Ehrenamt im Handwerk

Gestatten: Unser Vorstand

Hermann Dreher

Hermann Dreher (62) aus Inzighofen gehört der Vollversammlung der Handwerkskammer seit fünfzehn Jahren an. 2004 wurde der gelernte Flaschner und Installateur



Hermann Dreher. Foto: PR

für die Arbeitnehmerseite in den Vorstand gewählt.

DHZ: Herr Dreher, warum haben Sie sich erneut für den Vorstand aufstellen lassen?

Dreher: Aus zwei Gründen: Das Handwerk zeichnet sich traditionell durch ein starkes Ehrenamt aus. Zum anderen sind wir Arbeitnehmer mit Sitz und Stimme in der Vollversammlung und im Vorstand der Kammer vertreten. Das ist ein qualitativer Unterschied zu anderen Wirtschaftsbereichen. Mitverantwortung und Mitgestaltung gibt es nicht ohne Engagement. Mir ist es wichtig, diese Aufgabe zu übernehmen.

DHZ: Was wollen Sie in den nächsten fünf Jahren in diesem Amt erreichen?

Dreher: Die Betriebe brauchen dringend qualifizierten Nachwuchs. Wir müssen junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk gewinnen. Die Kammer kann hier einiges dazu beitragen, zum Beispiel durch die Vernetzung von Schulen und Betrieben. Ich könnte mir vorstellen, dass bereits bestehende Angebote ausgebaut werden. Ein weiteres Arbeitsfeld ist das Bild des Handwerks in der Öffentlichkeit. Da ist noch Luft nach oben.

DHZ: Beruf und Ehrenamt nehmen sicherlich viel Zeit in Anspruch. Wo finden Sie einen Ausgleich zum stressigen Alltag?

Dreher: Für mich stellt die Arbeit im Vorstand bereits einen Ausgleich dar. Den damit verbundenen Aufwand empfinde ich als Bereicherung, nicht als Belastung. In der Freizeit bin ich gerne unterwegs. Im Sommer auf dem Rad, im Winter auf Skiern. Und da gibt es noch einige Oldtimer, die gepflegt und fahrbereit gehalten werden wollen.

In der nächsten Ausgabe stellen wir Vorstandsmitglied Gebhart Hörtzer aus Tübingen vor

Alles zur Rente

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am Dienstag, den 19. Mai 2015, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort

LEIDER IST DIESER CARTOON IN
DEINEM LAND NICHT VERFÜGBAR.

DAS TUT UNS LEID.



A2768 © PERSCHIED / Distr. Bulls

PERSCHIED

„Der direkte Draht zum Kfz-Meister“

25 Jahre Neckarwerkstatt in Tübingen

Ein direkter Draht zum Kunden sowie die zentrale Lage unweit des Bahnhofs sind zwei große Trümpfe der Neckarwerkstatt in Tübingen. Die freie Werkstatt in der Wöhrdstraße 11 besteht unter eben dieser Adresse seit 25 Jahren. Demnach eine verlässliche Konstante.

Firmengründer ist Harald Schuber. Das Team besteht insgesamt aus fünf Mitarbeitern – inklusive des Chefs, der Kfz-Meister ist. Ehefrau Norma Schuber ist im Büro tätig. In der freien Werkstatt werden alle Autoteile gefertigt.

Spezialisiert auf japanische Fahrzeuge

Schon seit den 1990er-Jahren ist die Werkstatt spezialisiert auf Inspektion und Service von japanischen Fahrzeugen wie Mazda, Toyota, Mitsubishi, Nissan, Suzuki, Honda. Darüber hinaus bietet der Betrieb den selben Kundendienst für den italienischen Markenverbund Fiat, Alfa Romeo, Lancia.

Das Leistungsspektrum ist groß und Kunden, die anrufen oder in den Betrieb kommen, können sofort mit dem Meister sprechen. Ob Abgasuntersuchung, TÜV-Abnahme, Ölwechsel, Bremsenerneuerung, Wartung der Klimaanlage, Inspektionen oder Instandsetzungen nach Unfällen, der Tübinger Betrieb versteht sich als Allrounder. Elektronische Diagnosegeräte gehören zum Standard.

Sowohl treue Kunden als auch treue Mitarbeiter

Dieses Jahr blickt Werkstattleiter Woldemar Eresmann auf seine 20-jährige Zugehörigkeit zum Betrieb zurück. Dies zeigt, dass die Neckarwerkstatt nicht nur treue Kunden hat, sondern auch treue Mitarbeiter. Zwei Azubis absolvieren derzeit eine Ausbildung in der Werkstatt beziehungsweise im Büro.

Über die Jahre hinweg hat Harald Schuber rund 20 Nachwuchskräfte ausgebildet.

www.neckarwerkstatt.de

Handwerk
Bildung
Beratung



Handwerkskammer
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Finanzbuchführung mit Lexware
ab 17. Juni 2015

Mediator im Handwerk, fünf Wochen-
endblöcke ab 26. Juni 2015

Betriebswirt/-in (HwO)
Infoveranstaltung 17. Juni 2015

Lehrgang ab 25. September 2015

Seminare für Sachverständige
Das schriftliche Gutachten
26. September 2015

Der Sachverständige beim Ortstermin
24. Oktober 2015

Büroleiterin im Handwerk, Büro-
praxis I ab 14. Oktober 2015

Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK), Facility Management (IMB)
ab 5. November 2015

Umgang mit Asbest nach TRGS 519,
Abs. 4 ab 6. November 2015

Auftragsverantwortlicher vor Ort (AVO)
ab 18. November 2015

Information und Anmeldung: Jasmin
Bayer, Tel. 07121/2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen

**Computerschein A, Business-
Office, abends**
ab 21. September 2015

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis
mit Lexware, abends ab
14. September 2015

Betriebswirt/-in (HwO), Teilzeit
ab 16. Oktober 2015

Meistervorbereitungskurse
Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit
ab 25. Juli 2015

Teil III und IV, Teilzeit
ab 8. September 2015

**DVS-Schweißlehrgänge, MAG,
WIG, E**
Vollzeit ab 26. Mai 2015

Abendkurs ab 26. September 2015

Information und Anmeldung: Iris
Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail:
iris.park-cazoux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen

AutoCAD, Grundlehrgang, abends
ab Juni 2015

KNX – Projektierung und Inbetriebnahme, abends und samstags
ab 11. Juni 2015

SPS-Fachkraft, Siemens STEP 7 300,
Block A ab 9. Juli 2015

Meistervorbereitungskurse
Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und
II, Teilzeit ab Mai 2015

Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II,
Teilzeit-Wochenendkurs ab 12. Juni 2015

Information und Anmeldung: Severine
Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: se-
verine.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Starthilfen für Investoren

Energie, Rohstoffe, Umwelt – Förderprogramme unterstützen Betriebe beim Umstieg auf effiziente und saubere Technik, sagt Umweltberaterin Ines Bonnaire

Wer den Energiebedarf im Unternehmen senkt oder Material effizient einsetzt, spart bares Geld und schont die Umwelt. Bund und Land haben ihre Förderprogramme erweitert. Welche Maßnahmen aktuell gefördert werden, erklärt Ines Bonnaire, Umweltberaterin der Handwerkskammer Reutlingen.



Ines Bonnaire.
Foto: Handwerkskammer

DHZ: Wie packen Handwerker das Thema Energieeffizienz an?

Bonnaire: Das Thema ist in den meisten Betrieben angekommen. Die Umsetzung erfolgt in der Regel im Rahmen anstehender Investitionen. Wenn ohnehin neue Maschinen und Anlagen angeschafft werden, ist dies ein guter Zeitpunkt, gleichzeitig die Energieeffizienz im Unternehmen zu verbessern. Der umgekehrte Fall ist die Ausnahme.

DHZ: Wo liegen die Schwerpunkte?

Bonnaire: Eindeutig im Produktionsbereich. Das zeigen die Auswertungen der Energieberatungen. In der Produktion liegt das Herz der meisten Handwerksbetriebe, hier sitzt die Leidenschaft des Chefs. Es geht also vorrangig darum, die Prozesse, die mit der Herstellung verbunden sind, genauer unter die Lupe zu nehmen



Fleischer können ihren Energieverbrauch durch effiziente Technik um rund 25 Prozent senken.

Foto: AMH

und beispielsweise den Energiebedarf für das Heizen und Kühlen zu senken.

DHZ: Wie hoch sind die Einsparungen im Schnitt?

Bonnaire: Das hängt von verschiedenen Faktoren ab. Je nach Gewerk können die Einsparungen bis zu 40 Prozent betragen. Bäcker und Metzger erreichen durchschnittlich 25 bis 30 Prozent, im Metallbau und bei den Tischlern sind es rund 20 Prozent, im Kfz-Bereich rund 30 Prozent, wobei hier die Verkaufsflächen miteingerechnet sind.

DHZ: Welche Rolle spielt die energetische Sanierung von Produktionsstätten?

Bonnaire: Die Gebäude werden meist vergessen, wenn sie nicht gleichzeitig auch als Wohngebäude genutzt werden. Hier gibt es einen großen Nachholbedarf. Denn die Einsparungen, die durch den Einbau neuer Fenster, eine Dämmung der Außenwände oder zeitgemäße Klimatechnik erzielt werden können, sind nicht geringer als bei einem Wohnhaus.

DHZ: Woran liegt das?

Bonnaire: An den Unternehmen, aber auch an der bisherigen Förderpolitik. Bund und Land haben diese Lücke nun geschlossen. Die im Wohnbereich bewährten Finanzierungsmodelle stehen seit diesem Jahr auch für gewerblich genutzte Gebäude zur Verfügung und können für Einzelmaßnahmen oder Neubauten genutzt werden.

DHZ: Welche Vorhaben werden zurzeit von Bund und Land gefördert?

Bonnaire: Neben der Energieeffizienz in der Produktion und der energetische Sanierung von Nichtwohngebäuden werden Maßnahmen der Umwelttechnik und der effiziente Einsatz von Rohstoffen und Material gefördert. Die Rohstoffeffizienz ist einer der erklärten Förderungsschwerpunkte der Landesregierung. Die L-Bank fördert über zinsverbilligte Darlehen. Die Kredite können unkompliziert bei der Hausbank beantragt werden. Ein weiterer Vorteil: Die ein-

Sprechtag der Förderbanken

Die L-Bank und weitere Förderbanken führen in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Reutlingen und der IHK Reutlingen regelmäßig Finanzierungssprechtag durch. Die individuelle Kurzberatung ist kostenfrei. Die nächsten Termine:

- 28. Mai 2015
- 25. Juni 2015
- 30. Juli 2015
- 27. August 2015
- 24. September 2015
- 29. Oktober 2015
- 26. November 2015

Anmeldung bei Barbara Bezler, Tel. 07121/2412-144, E-Mail: barbara.bezler@hwk-reutlingen.de.

zelnen Programme können miteinander kombiniert werden.

DHZ: Wie sollten Betriebe vorgehen?

Bonnaire: Am Anfang sollte immer eine Energieberatung stehen. Die Bestandsaufnahme vor Ort ist unerlässlich, um die Einsparpotentiale zu ermitteln und eine solide Grundlage für die Investitionen zu schaffen. Die Kosten dafür werden ebenfalls bezuschusst. Was die Förderung betrifft, empfehle ich, die Finanzierungssprechtag der Handwerkskammer zu nutzen und das geplante Projekt mit den Fachleuten der L-Bank zu besprechen.

1 Sie erreichen Ines Bonnaire
telefonisch unter 07121/2412-143
oder per E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Förderprogramme der L-Bank im Überblick

Energieeffizienz

Die L-Bank fördert Ersatzinvestitionen in der Haus- und Energietechnik (Heizung, Kühlung, Lüftung, Beleuchtung, Warmwasser), effiziente Energieerzeugung, insbesondere Kraft-Wärme-Kopplung, Energieeinsparung bei der Gebäudehülle, Maschinenpark (elektrische Antriebe, Druckluft, Pumpen), Mess-, Steuer- und Regelungstechnik. Neu aufgenommen wurden Sanierung und Neubau von Betriebsgebäuden.

Material- und Ressourceneffizienz
Gefördert werden Maßnahmen zur Einsparung von Betriebs- und Hilfsstoffen, zur Optimierung von Produktionsprozessen und zur Reduzierung von Verschnitt oder Ausschuss.

Umweltschutz

Über dieses Programm werden Maßnahmen zur Schonung oder des Schutzes der Umwelt gefördert. Dazu zählen die Verminderung von Luftverschmutzung

und Lärmemissionen, Anlagen und Verfahren zur Abfallbehandlung und -verwertung sowie der Boden- und Grundwasserschutz, aber auch die Abschaffung schadstoffarmer leichter Nutzfahrzeuge.

Wie wird gefördert?

Die L-Bank fördert mit zinsverbilligten Krediten. Die Laufzeiten liegen zwischen fünf und 20 Jahren mit jeweils 0, 1, 2 oder 3 tilgungsfreien Jahren. Der Minimaldarlehensbetrag liegt bei 10.000 Euro, die Höchstsumme bei fünf Millionen Euro. Die Programme sind grundsätzlich kombinierbar.

Wie erfolgt die Antragstellung?

Anträge müssen vor Beginn der Vorhaben bei der Hausbank gestellt werden. Zusätzlich werden Bestätigungen über die Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen verlangt. Die Bestätigungen werden von gelisteten Sachverständigen erteilt.

www.l-bank.de

In der Freizeit als Landschaftspfleger tätig

Tobias Warth aus Baiersbronn ist „Lehrling des Monats“ April 2015

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Tobias Warth aus Schönmünzach (Baiersbronn) als „Lehrling des Monats“ April ausgezeichnet. Der 18-Jährige wird bei der Bauunternehmung Albert Günter OHG in Schönmünzach im 3. Lehrjahr zum Maurer ausgebildet.

Der Auszubildende zeige durchgängig gute schulische Leistungen, so Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, bei der Übergabe der Ehrenurkunde und eines Geldprezents an Tobias Warth. Auch in der überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) stehe bei den Noten ausnahmslos eine „1“ voran.

„Tobias Warth ist absolut zuverlässig, gewissenhaft und voller Eifer“, erläutert Jörg Günter, der mit seinem Bruder Rudolf Geschäftsführer des erfolgreichen Bauunternehmens ist. Jörg Günter erinnert sich noch an den Tag, als Tobias Warth sehr zurückhaltend in den Betrieb kam: „Innerhalb kürzester Zeit hat er sich zu einer Persönlichkeit im Team entwickelt.“ Er sei sehr beliebt und seine



Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Rudolf Günter, Tobias Warth, Jörg Günter und Kammerpräsident Harald Herrmann (v.li.).
Foto: Handwerkskammer

schnelle Auffassungsgabe bereite ihm als Ausbilder Freude, so Günter. Kurz: Jeder möchte ihn in seiner Kolonne haben.

Darüber hinaus sei Warth in seiner Heimatgemeinde Schönmünzach ehrenamtlich aktiv: Niemand habe sich mehr um die Pflege der Steilhänge kümmern wollen. Er habe dann diese Aufgabe übernommen und widme sich in seiner Freizeit der

Landschaftspflege, der Tierhaltung und der Holzwirtschaft.

Präsident Herrmann lobte die Leistung des Auszubildenden ausdrücklich. Er erinnerte aber auch daran, dass natürlich auch der Ausbildungsbetrieb ein großes Interesse an einer guten Ausbildung habe – schließlich mache sich der Fachkräftemangel gerade auch im Handwerk immer mehr bemerkbar. Es sei

deshalb sehr erfreulich, dass ein Vorzeigebetrieb wie die Albert Günter OHG auch im Bereich der Berufsausbildung einen sehr guten Ruf habe. Es spreche auch für den Betrieb, dass er sehr viele langjährige Mitarbeiter habe. Jörg Günter sei darüber hinaus im Innungsvorstand und als Prüfer bei der Gesellenprüfung aktiv.

Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“, so Herrmann, solle auch der Vorbildcharakter einiger Jugendlicher hervorgehoben werden. „Schön wäre es, wenn auf diesem Weg ein Ansporn geschaffen werden könnte, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen“, führte Herrmann weiter aus.

1 Die Handwerkskammer Reutlingen zeichnet jeden Monat junge Persönlichkeiten aus, die in besonderer Weise geeignet sind, Vorbild für andere Lehrlinge und „Werbeträger“ für eine handwerkliche Ausbildung zu sein. Vorschläge nimmt Karl-Heinz Goller, Ausbildungsabteilung, Tel. 07121/2412-261, E-Mail: karl-heinz.goller@hwk-reutlingen.de, entgegen